

# 23.04.2016 – Demo gegen TTIP in Hannover

**+++ 90.000 fordern „TTIP & CETA  
stoppen“ +++**

Gemeinsame Pressemitteilung  
Bündnis „TTIP und CETA stoppen“  
23. April 2016

\* Demonstration in Hannover: 90.000 fordern „TTIP & CETA  
stoppen“

\* Bündnis fordert von Merkel und Obama gerechten Welthandel  
statt Demokratieabbau

Am Vortag des Treffens zwischen US-Präsident Barack Obama und  
Bundeskanzlerin Angela Merkel anlässlich der Messe in Hannover  
haben heute (23. April) unter dem Motto „TTIP & CETA stoppen!  
Für einen gerechten Welthandel“ 90.000 Menschen gegen die  
Freihandelsabkommen zwischen der EU mit den USA (TTIP) sowie  
mit Kanada (CETA) protestiert.

Die Zahl der Teilnehmenden übertraf die Erwartungen der  
Veranstalter deutlich.

Zur Demonstration aufgerufen hatte ein zivilgesellschaftliches  
Bündnis von rund 20 Aktivistennetzwerken, Umwelt- und  
Verbraucherschutzorganisationen, Jugendverbänden, Wohlfahrts-  
und Sozial- und Kulturverbänden, Gewerkschaften, Bürgerrechts-  
und kirchlichen Organisationen.

„TTIP und CETA gefährden demokratische, ökologische und  
soziale Standards und sollen eine konzernfreundliche  
Paralleljustiz schaffen“, erklärten die Organisator/innen.  
„Dagegen protestieren Menschen aus ganz Europa und von

jenseits des Atlantiks gemeinsam.“ Die Demonstration, auf der unter anderem Ulrich Schneider (Der Paritätische Gesamtverband), Hubert Weiger (BUND), Andrea Kocsis (ver.di) und Lori Wallach von der US-amerikanischen Nichtregierungsorganisation Public Citizen sprachen, richtete an Barack Obama und Angela Merkel eine klare Botschaft: „Wir stehen auf gegen Handelsverträge, die Demokratie und Rechtsstaat aushöhlen und machen uns stark für einen gerechten Welthandel, der sich an Arbeitnehmerrechten, Sozial-, Umwelt- und Verbraucherstandards statt an Konzerninteressen orientiert.“

Die Verhandlungen zu TTIP müssten gestoppt und CETA dürfe nicht ratifiziert werden, hieß es weiter. Auf der Kundgebung in Hannover forderten die Rednerinnen und Redner die Bundesregierung sowie das Europäische Parlament auf, dem mittlerweile fertig verhandelten CETA-Text nicht zuzustimmen. Umfassende internationale Verträge müssten transparent verhandelt werden und den Schutz von Demokratie und Rechtsstaat gewährleisten. Das von der EU-Kommission als Verbesserung gepriesene Handelsgerichtssystem ICS schreibe auch weiterhin Sonderrechte für Konzerne fest. Die sogenannte regulatorische Kooperation biete für Lobbyisten ein Einfallstor in die Gesetzgebung und berge die Gefahr, dass bewährte Standards etwa bei Lebensmittelqualität, Daseinsvorsorge, Kulturförderung oder Umweltschutz abgebaut werden.

Für den Herbst 2016 kündigten die Organisatoren weitere Demonstrationen in mehreren deutschen Städten an. „Nachdem in Berlin im letzten Oktober eine Viertelmillion Menschen gegen TTIP und CETA auf die Straße gegangen sind, tragen wir den Widerstand gegen die demokratiegefährdenden Abkommen nun in die Breite“, so das Bündnis.

Mehr als 100 Gruppen und Organisationen aus fast allen gesellschaftlichen Bereichen hatten zur Demonstration aufgerufen. Zum engeren Trägerkreis zählen u.a. die vereinte

Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Attac, der Deutsche Kulturrat, Campact, der Paritätische Wohlfahrtsverband, foodwatch, Mehr Demokratie, Brot für die Welt, die Naturfreunde Deutschlands und Greenpeace.

–

Aufruf zur Demonstration: [www.ttip-demo.de/home/aufruf/](http://www.ttip-demo.de/home/aufruf/)

Trägerkreis der Demonstration: [www.ttip-demo.de/home/netzwerk/](http://www.ttip-demo.de/home/netzwerk/)

Auch einige von unserem Ostalb gegen TTIP Bündnis waren mit bei der Demo:

